

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 18. November 2019

447 8.100 Finanzplanung, Voranschlag Budget 2020 / Genehmigung

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: In der Grafik auf der Folie „Selbstfinanzierung und Finanzierungserfolg“ ist die Entwicklung der Selbstfinanzierung und der Nettoinvestitionen ersichtlich. Die Differenz zwischen diesen Werten ist der Finanzierungserfolg oder es beantwortet die Frage, ob die Investitionen mit eigenen Mitteln finanziert werden können. Der Blick auf die Jahre 2012 –2015 zeigt eindrücklich die negative Entwicklung der Selbstfinanzierung. Gleichzeitig wurden hohe Investitionen getätigt. Seit 2016 konnte die Gemeinde Spiez nun zum 3. Mal in Folge ein ausgeglichener Finanzierungserfolg resp. ein Finanzierungsüberschuss aufweisen. Rechnet man aber die letzten acht Jahre zusammen, ist ein Finanzierungsfehlbetrag von rund 5,0 Mio. Franken entstanden, welcher fremdfinanziert werden musste oder sich die entsprechenden flüssigen Mittel verringert haben. Gründe für diesen Fehlbetrag waren einerseits die hohen Investitionen, aber vor allem höhere Ausgaben für den kantonalen Lastenausgleich und die gleichzeitige Stagnierung der Steuererträge in den Jahren 2012 –2015. Die Grafik auf der Folie „Bilanzüberschuss“ zeigt die Entwicklung des Bilanzüberschusses. Der Bestand nahm kontinuierlich ab von 8,19 Mio. Franken im Jahr 2012 auf 2,41 Mio. Franken im Jahr 2016., bevor er – dank dem positiven Rechnungsabschluss 2017 - wieder auf 5,1 Mio. Franken angestiegen ist, was knapp 3 Steueranlagezehntel entspricht. Der Rechnungsabschluss 2018 schloss bekanntlich ausgeglichen ab. Zusätzlich zum Bilanzüberschuss können auch die finanzpolitischen Reserven genannt werden, welche per Ende 2018 rund Fr. 3,6 Mio. betragen und eigentlich auch zum Bilanzüberschuss dazugezählt werden können. Der Bilanzüberschuss (unter HRM1 noch Eigenkapital genannt) verliert unter dem neuen Rechnungsmodell zunehmend an Bedeutung, wird er doch durch unzählige Faktoren beeinflusst, welche keine Aussage über die Finanzkraft macht. Der Fokus wird inskünftig mehr auf die Selbstfinanzierung und auf dessen Verhältnis zu den getätigten Investitionen gelegt. Nur so kann beurteilt werden, ob die geplanten oder getätigten Nettoinvestitionen mittelfristig durch selber erwirtschafteten Mittel finanziert werden können oder sich die Gemeinde neu verschulden muss. Auf der Folie „Überblick“ wird die Darstellung des Finanzhaushaltes der Gemeinde Spiez gezeigt. Nach HRM2 wird der Gesamthaushalt in den Allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) und in den Haushalt aller Spezialfinanzierungen aufgeteilt. Im Vergleich zu früher zeigt sich nun das Ergebnis der Gesamtgemeinde. Im politischen Fokus bleibt allerdings der Allgemeine resp. der Steuerhaushalt. Der Allgemeine Haushalt schliesst nach Vornahme zusätzlicher Abschreibungen im Umfang von rund Fr. 460'000 ausgeglichen ab. Die Spezialfinanzierungen schliessen insgesamt mit einem Überschuss von Fr. 87'300 ab. Bei der Spezialfinanzierung Abwasser werden sowohl die Grund –als auch die Verbrauchsgebühren gesenkt. Die Senkung der Verbrauchsgebühren wird sich allerdings erst ein Jahr verzögert auswirken. Bereits zum zweiten Mal wurden die Verwaltungsabteilung im Budgetprozess angewiesen, das Budget mittels Dreijahresmittel einzugeben. Das vorliegende Budget 2020 konnte somit nochmals genauer erstellt werden. Die Budgetungenauigkeit wird von Jahr zu Jahr besser. Über die grössten Abweichungen (Personal-und Sachaufwand) gegenüber dem Vorjahresbudget wird nachfolgend berichtet. Nach HRM2 müssen zusätzliche Abschreibungen in die finanzpolitische Reserve getätigt werden, wenn ein Ertragsüberschuss im steuerfinanzierten Haushalt vorliegt und die Nettoinvestitionen höher sind als die Abschreibungen. Sowohl im Jahresabschluss 2017 als auch im Jahresabschluss 2018 war dies der Fall. Total wurden so rund Fr. 3,6 Mio. in diese Reserve eingelegt. Diese zusätzlichen Abschreibungen sind zu budgetieren. Da die vorhergehenden Budgets stets einen Aufwandüberschuss vorgesehen haben, sind wir im vorliegenden Budget

2020 zum ersten Mal mit dieser Situation konfrontiert. Das Schema auf der Folie zum Gesamthaushalt zeigt auf ein Blick sowohl die Nettoinvestitionen als auch das Ergebnis der Erfolgsrechnung auf. Die Selbstfinanzierung von rund 4,1 Mio. Franken reicht nicht aus, um die Nettoinvestitionen von rund 7,3 Mio. Franken zu decken. Es entsteht somit ein prognostizierter Finanzierungsfehlbetrag von rund 3,2 Mio. Franken. Gegenüber dem Jahr 2015 wird sich der prognostizierte Personalaufwand im 2020 um 5,2 % erhöhen. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 0.9 % pro Jahr und kann als moderat bezeichnet werden. Tatsächlich sank der Personalaufwand von 2015 bis 2018 um 0.1 %, was mit Fluktuationsgewinnen und das Nichtausschöpfen des Stellenetats zusammenhängt. Die Grafik auf der Folie zum Sachaufwand zeigt dessen Entwicklung. Gegenüber dem Jahr 2015 wird sich der prognostizierte Sachaufwand im 2020 um 20 % erhöhen. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 3,3% pro Jahr. Die generelle Steigerung des Sachaufwandes der letzten zwei Budgetjahre lässt sich vorwiegend auf die konsequente Handhabung der sogenannten Aktivierungsgrenze begründen. D.h. Investitionen und Anschaffungen unter 50'000 Franken werden der Erfolgsrechnung belastet. Der „Ausreisser“ im Rechnungsjahr 2017 kann auf eine erhebliche Wertberichtigung auf Forderungen bezüglich Gebührenerträge (Nitrochemie) zurückgeführt werden. Diese buchhalterische Korrektur stellt keinen eigentlichen Sachaufwand dar. Das tatsächlich realisierte Wachstum von 2015 bis 2018 betrug lediglich 7,5 % oder 1,8 % pro Jahr. Die Grafik auf der Folie „Steuerertrag“ zeigt, dass sich gegenüber dem Jahr 2015 der prognostizierte Steuerertrag im 2020 um 12,8 % erhöhen wird. Durchschnittlich beträgt das jährliche Wachstum somit 2,1 %. Nach wie vor zeigt sich, dass in Spiez die natürlichen Personen den Hauptanteil am Steuerertrag leisten. (81 %). Die Einkommenssteuern betragen 73 % und die Vermögenssteuern 8 %. Firmen tragen 6 % zum Steuerertrag bei. Diese Anteile liegen seit Jahren in etwa gleich hoch. Aufgrund der Neubewertung der nichtlandwirtschaftlichen Liegenschaften steigen auch die Liegenschaftssteuern an. Bei diesem Wert ist zu beachten, dass der grösste Teil dieses Steueraufkommens wiederum von privaten Haushalten geleistet wird. Die Erfahrungszahlen der letzten Rechnungsjahre haben gezeigt, dass aus unterschiedlichen Gründen jeweils nur ein Anteil des geplanten Investitionsvolumens tatsächlich realisiert wurde. Der Realisierungsgrad der letzten 4 Jahre schwankte zwischen 41 % und 77 %. Durchschnittlich dürften es ungefähr 65 % gewesen sein. Es hat sich herausgestellt, dass trotz Verzichtsplanung – aus Sicht des Gemeinderates – das Investitionsvolumen immer noch nicht realisierbar und letztlich nicht finanzierbar eingestuft wurde. Die einzelnen Projekte wurden nicht bestritten. Neu werden deshalb künftig Investitionen mit einem Realisierungsfaktor von 0.75 gerechnet. D. h. es werden nur 75 % der Investitionstranchen im Investitionsbudget eingestellt. Die restlichen 25 % werden ins Folgejahr verschoben. Dieses Szenario entspricht dann in etwa auch der Realität. Mit dieser Massnahme kann auch die Finanzplanung auf eine realistische Basis gestellt werden. Auf der Folie „Grösste Investitionen 2020“, sieht man die Investitionsvorhaben, welche der Gemeinderat im 2020 realisieren möchte. Aufgeführt werden hier jene Investitionen des steuerfinanzierten Bereichs (allgemeiner Haushalt). Die Investitionsbeträge sind bereits mit dem Realisierungsfaktor gekürzt. Das vollständige Investitionsbudget der Broschüre sieht man jeweils den Ganzen Betrag in Klammern. Viele der aufgeführten Investitionskredite müssen vom zuständigen Organ noch bewilligt werden. Die geplanten Investitionen dienen zur Berechnung der Folgekosten, diese sind im Budget enthalten. Über alle Bereiche (Gesamthaushalt) sind im Jahr 2020 Nettoinvestitionen von total 7,3 Mio. Franken vorgesehen. Im steuerfinanzierten Bereich sind Nettoinvestitionen von rund 3.9 Mio. Franken eingestellt. Neu wird auch die mittelfristige Finanzplanung erläutert. Den Finanzplan 2020 bis 2025 hat der Gemeinderat am 15.11.2019 genehmigt. Der Finanzplan ist ein Planungsinstrument des Gemeinderates und soll die mittelfristige Entwicklung des Finanzhaushaltes der Gemeinde Spiez aufzeigen. Der Finanzplan basiert jeweils auf den neusten Erkenntnissen (d.h. Rechnung 2018 und Budget 2019 und Budget 2020) und wird jährlich rollend nachgeführt. Der Finanzplan 2020 –2025 kann als tragbar bezeichnet werden. Prognostiziert werden im Steuerhaushalt bis 2024 Rechnungsüberschüsse, welche zu Gunsten der Finanzpolitischen Reserve abgeschrieben werden müssen. Die Selbstfinanzierung beträgt konstant rund Fr. 4,1 Mio. pro Jahr. Als problematisch kann das riesige Investitionsvolumen im Planungszeitraum bezeichnet werden. Insgesamt sind Nettoinvestitionen im Umfang von Fr. 46 Mio. geplant. Vor allem in den Planjahren 2021/2022 sind – trotz Realisierungsfaktor - Fr. 11 bis 12 Mio. pro Jahr eingestellt. Der Gemeinderat ist im kommenden Jahr gefordert, die geplanten Projekte nochmals auf seine Notwendigkeit zu überprüfen und allfällig über mehrere Jahre zu glätten. Die Selbstfinanzierung beträgt im selben

Zeitraum lediglich Fr. 25 Mio. Auf der Folie „Finanzplan 2020-2025“ wird der Saldo der Selbstfinanzierung bis 2025 gezeigt. Aufgrund des hohen geplanten Investitionsvolumens, werden bis Planungsende negative Finanzierungsergebnisse erwartet. Würden sämtliche Investitionen wie geplant getätigt und würde die Selbstfinanzierung nicht besser ausfallen, müsste über den gesamten Zeitraum ein Finanzierungsfehlbetrag von rund Fr. 25 Mio. verkräftet werden. Dieser Betrag müsste fremdfinanziert werden.

Stellungnahme der GPK

Marianne Hayoz Wagner: Am 30. Oktober 2019 hat sie zusammen mit Martin Peter das Budget 2020 geprüft. Matthias Schüpbach, Abteilungsleiter Finanzen, hat dabei den Budgetprozess erläutert (Termine, Vorgaben etc.). Die GPK empfiehlt, auf das Geschäft einzutreten. Namens der GPK wird dem Abteilungsleiter Finanzen, Matthias Schüpbach und seinem Team sowie der zuständigen Ressortvorsteherin, Ursula Zybach, für die sorgfältige Erstellung des Budgets gedankt. Auch gedankt wird für das Weiterentwickeln und Weiterdenken des Budgetprozesses für die kommenden Jahre.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Michael Dubach (SVP): Die SVP-Fraktion ist erfreut über das ausgeglichene Budget 2020. Die Prognosen der Steuereinnahmen steigen bei unverändertem Steuersatz um über 4 %. Es ist zu hoffen, dass die Rechnungen 2020 auch so eintreffen werden. Die SVP-Fraktion begrüsst, dass die Gemeinde weiterhin stark in die Infrastruktur investieren wird. Der Realisierungsfaktor von 0.75 wird als realistisch betrachtet und deckt sich mit den finanziellen und personellen Ressourcen. Das Budget rückt so auch näher an die Realität. Trotzdem gibt es zu denken, dass die Verschuldung durch den Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 1.6 Mo. im allgemeinen Haushalt erneut zunimmt. Dies mag momentan in der aktuellen Tiefzinsphase noch kein Problem sein. Längerfristig betrachtet ist die Beschaffung von finanziellen Mitteln nie gratis. Der ausgewiesene Bilanzüberschuss von Fr. 5.1 Mio. erscheint nach wie vor zu tief. Nach Ansicht der SVP-Fraktion wären mindestens 10 % des Gesamthaushaltes mittelfristig als finanzpolitisches Ziel anzustreben. Die SVP-Fraktion wird dem Budget 2020 zustimmen und bedankt sich bei der Finanzverwaltung Spiez für die guten und übersichtlich erstellten Unterlagen.

André Sopranetti (SP): Die SP-Fraktion hat das Budget 2020 auch geprüft, diskutiert und kann diesem zustimmen. Nebst den üblichen Dankesworte an die Verwaltung und den fleissigen und kompetenten Mitarbeitenden der Abteilung Finanzen unter der Leitung von Matthias Schüpbach möchte die SP-Fraktion in diesem Jahr der zuständigen Gemeinderätin, Ursula Zybach, einen speziellen Dank aussprechen. Dank ihrer Initiative wurden neue Beurteilungshilfen (Dreijahresmittel, Realisierungsfaktor) eingeführt. Es ist klar, dass hier Matthias Schüpbach seinen Teil auch beigetragen hat. Mit diesen Hilfen ist die SP-Fraktion guten Mutes, dass das Budget genauer bei der Wirklichkeit liegen wird.

Rolf Schmutz (FDP): Auch die FDP-Fraktion ist sehr erfreut über das ausgeglichene Budget 2020. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an Matthias Schüpbach und seinem Team für die ausführlichen Unterlagen und Auswertungen. Nun haben sich sogar die Personalkosten auf das Vorjahresniveau eingependelt. Diese Entwicklung ist positiv und es ist zu hoffen, dass dies noch lange so weitergeht. Die Personalkosten machen mit den Fr. 13.6 Mio. einen grossen Anteil des Ge-

sambudgets aus. Die aufgrund der Prognosen des Kantons budgetierten Mehrerträge bei den Steuern treffen hoffentlich auch ein, so dass die angestrebte Null erreicht werden kann. Bei den Investitionen hat sich die Selbstfinanzierung verbessert. Dies ist sicherlich auch auf den neuen Realisierungsfaktor von 0.75 zurückzuführen. Aber es besteht immer noch ein Finanzierungsfehlbetrag und dies ist nach wie vor unschön und führt zu weiteren Verschuldungen. Die FDP-Fraktion wird dem Budget 2020 zustimmen.

Andres Meier (BDP): Auch die BDP-Fraktion bedankt sich bei Matthias Schüpbach und seinem Team sowie dem Gemeinderat für die Ausarbeitung des Budgetvorschlages und die Bereitstellung der Unterlagen. Die Zahlen des vorliegenden Budgets präsentieren sich erfreulich und belegen, dass Spiez ein attraktiver Standort im Kanton Bern ist. Es wird aber trotzdem an den Gemeinderat und die Verwaltung appelliert, dass die bekannte und gelebte Ausgabendisziplin aufrechterhalten bleibt. Falls Ende 2020 der Abschluss wieder besser ausfallen sollte als budgetiert, wäre dies durchaus zu begrüßen. Dies wäre auch für die Finanzierung von zukünftigen Investitionen positiv. Bei den Investitionen wurde neu ein Realisierungsfaktor implementiert. Aus Erfahrungen der letzten Jahre ist dies sicherlich ein sinnvolles Tool für eine realistische Prognose. Es ist zu hoffen, dass man motiviert die bewilligten Investitionsprojekte angeht und versucht, diese zeitgerecht umzusetzen. Die BDP-Fraktion wird dem Budget 2020 zustimmen.

Simon Schneeberger (FS/GLP): Die FS/GLP-Fraktion kann dem Budget 2020 zustimmen. Aus Sicht der FS/GLP-Fraktion ist es wichtig, dass in Bezug auf die Personalkosten gut ausgebildete Mitarbeitende bei der Gemeindeverwaltung arbeiten. Es wird deshalb begrüsst, dass die Gemeinde aktiv in die Weiterbildung der Mitarbeitenden investiert und die Löhne marktgerecht ausrichtet. Für eine bürgernahe Verwaltung benötigt man motivierte Leute, welche sehen wofür sie arbeiten und einfachen Zugang zu den Leuten finden. Er dankt der Verwaltung und den Mitarbeitenden, welche ihren Job tagein, tagaus erledigen und das Geld nicht aus dem Fenster werfen. Er freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.

Markus Wenger (EVP): Die EVP-Fraktion dankt Ursula Zybach, Matthias Schüpbach, den Mitgliedern der Finanzkommission und allen, welche einen Beitrag zu diesem Budget geleistet haben. Man ist erfreut über die guten finanziellen Perspektiven in der Gemeinde Spiez. Die Ausgangslage mit einem Budget, welches einen Finanzierungsfehlbetrag von gut Fr. 1.5 Mio. aufweist, ist ein guter Anreiz aus dieser Zahl eine Zahl von unter einer Million zu erreichen, wenn in einem Jahr hier abgerechnet wird. Auch die Glättung der Investitionen von 0.75 wird als guter Ansatz betrachtet. Man ist gespannt, wie sich dies entwickeln wird. Es ist klar, dass die geplanten Investitionen auch von Aussenfaktoren abhängig sind und nicht beeinflusst werden können. Die EVP-Fraktion ist zuversichtlich mit der finanziellen Entwicklung unserer Gemeinde.

Allgemeine Diskussion / Detailberatung

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (mit 32 : 0 Stimmen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 31 g) und h) sowie 39 g) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t :

1. Das Globalbudget sowie die 14 Produktdefinitionen werden genehmigt.

2. Die Gemeindesteuer auf den Gegenständen der Staatssteuern (Einkommen, Vermögen, Gewinn, Kapital) beträgt unverändert das 1,65-fache des kantonalen Einheitssatzes.
3. Die Liegenschaftssteuer wird unverändert mit 1,1 Promille des amtlichen Wertes erhoben.
4. Das Budget 2020 bestehend aus:

| | Aufwand | Ertrag |
|--------------------------|-----------------------|----------------------|
| Gesamthaushalt | Fr. 66'374'300.00 | Fr. 66'461'600.00 |
| Ertragsüberschuss | Fr. 87'300.00 | |
| Allgemeiner Haushalt | Fr. 59'150'650.00 | Fr. 59'150'650.00 |
| Ergebnis | Fr. 0.00 | Fr. 0.00 |
| SF Abfallentsorgung | Fr. 1'795'250.00 | Fr. 1'768'650.00 |
| Aufwandüberschuss | | Fr. 26'600.00 |
| SF Abwasserentsorgung | Fr. 4'168'300.00 | Fr. 4'340'100.00 |
| Ertragsüberschuss | Fr. 171'800.00 | |
| SF Bootsplatzanlagen | Fr. 202'600.00 | Fr. 242'200.00 |
| Ertragsüberschuss | Fr. 39'600.00 | |
| SF Feuerwehr | Fr. 933'400.00 | Fr. 835'900.00 |
| Aufwandüberschuss | | Fr. 97'500.00 |

wird genehmigt.

5. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Art. 31 g) und h) der Gemeindeordnung.
6. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

NAMENS DES GEMEINDERATES
 Die Präsidentin Die Sekretärin

J. Brunner T. Brunner

Geht an

